

vorsätzliche Außerachtlassung dieser Norm erscheint als Sünde, der die Strafe, besonders auch kirchliche Strafe (Zensuren, Irregularitäten) folgt. Der 2. Band behandelt das dreifache Verhältnis des Menschen zu Gott, zu sich selbst und zu den Mitmenschen, dem die entsprechenden Pflichten entspringen: Uebung der göttlichen Tugenden und Gottesverehrung, Uebung der Mäßigkeit, Stankmut und Klugheit, Beobachtung der Gebote der Nächstenliebe und Gerechtigkeit. Bei Erörterung dieser letzteren Tugend kommt auch zur Sprache alles, was über Rechts-erwerb, Verletzung und Wiederherstellung des Rechtes, über die Verpflichtung der verschiedenen Kontrakte zu sagen ist. Von den modernen bürgerlichen Gesetzbüchern sind die von Frankreich, Italien und Oesterreich vorzüglich berücksichtigt. Der 3. Band enthält die Traktate *De rebus sacris, religiosis et sanetis*, wobei die kirchlichen Benefizien ausführlich behandelt werden, ferner die Darlegung der Pflichten der Festesfeier und des Fastens, sowie die besonderen Pflichten der Kleriker und Religiosen, sodann die Lehre über die heiligen Sakramente im allgemeinen und besonderen. Daß die Sakramente der Buße, des Altars und der Ehe eingehend erörtert werden, ist selbstverständlich. Den Schluß bildet ein 25 Seiten starkes Sachregister über alle 3 Bände.

Einzelheiten, die eigentümlich oder interessant erscheinen, mögen unerwähnt bleiben. Nur die Bemerkung sei gemacht: Die „*Viri peritissimi*“, welche die neue Auflage besorgten, scheinen die neueren und neuesten Entscheidungen römischer Kongregationen nicht für so wichtig gehalten zu haben, um die einschlägigen aufzunehmen, respektive zu berücksichtigen. Der äußerst billige Preis, trotz schöner Ausstattung, desgleichen der reiche Inhalt wird sicherlich gar manche zum Kaufe dieser Moralthologie veranlassen.

St. Florian.

Prof. Astenstorfer.

- 2) **Philosophia moralis in usum scholarum.** Von Viktor Cathrein S. J. Ed. VI. recognita. Freiburg 1907. Herder. XVIII u. 502 p. 8°. M. 4.40 = K 5.28, gbd. M. 5.60 = K 6.72.

Daß die Moralphilosophie die notwendige Voraussetzung der Moralthologie ist, ist bekannt, ebenso daß gerade zur Zeit, wo man die Lehren der Offenbarung verachtet, es gut ist darauf hinzuweisen, wie vernünftig und zweckmäßig für den einzelnen Menschen und die gesamte Menschheit die christliche Sittenlehre ist, wie kein Menschengenuss eine bessere Ethik erdenken kann. Ein gutes Lehrbuch der Moralphilosophie ist daher für den Seelsorger unentbehrlich; er sei neuerdings auf obiges aufmerksam gemacht, das durch Genauigkeit, Klarheit, Uebersichtlichkeit, Kürze und Vollständigkeit sich auszeichnet, dessen Vortrefflichkeit die rasche Folge neuer Auflagen (3. 1900; 5. 1905; 6. 1907) aufs beste beweist. Zugleich sei auch des Verfassers zweibändiges Werk „*Moralphilosophie*“ 4. Auflage, das zwar eigentliche Schulfragen weniger eingehend behandelt als die Ph. mor., dafür unter Herbeiziehung einer reichen Literatur katholischer und akatholischer Autoren die praktischen Fragen des Individual- und Soziallebens ausführlich erörtert, angelegentlichst empfohlen. Es ersetzt dem Benutzer in Wirklichkeit eine Reihe anderer Bücher und Broschüren.

St. Florian.

Prof. Astenstorfer.

- 3) **Begründung des katholischen Glaubens.** Apologetischer Katechismus der Religion von Sr. Eminenz Kasimir Gennari. Aus dem Italienischen übersetzt von Dr. Joh. Gföllner, Religionsprofessor am Kollegium Petrinum in Ursfahr. 1. Bändchen der Taschenbuch-Apologie. Zweite Auflage. Linz 1907. Druck und Verlag des katholischen Pressevereines. 202 S. 16°. K 1.—

Das Büchlein ist in Wahrheit das, was der Titel besagt, eine bündige und gründliche Verteidigung der Grundlagen unseres heiligen Glaubens, besonders für die studierende Jugend, aber auch für jeden gebildeten Laien berechnet. Die Uebersetzung ist eine sehr gute und die vom Uebersetzer hie und da

hinzugefügten Bemerkungen oder Erklärungen sehr treffend. Der Umstand, daß die erste starke Auflage bereits vergriffen ist, spricht am besten für den Wert des Büchleins.

Linz.

J.

- 4) **Der neue Syllabus.** Von Prof. Dr. A. Micheliš. Zweite Auflage. Verlag „Styria“ Graz und Wien. M. 3.80 = K 4.50.

Dieses höchst zeitgemäße Buch enthält alles, was die neuesten kirchlichen Zeitereignisse betrifft. Man sehe nur das Inhaltsverzeichnis. I. Teil, 1. Kapitel: Kirchliche Zeitverhältnisse beim Erscheinen des neuen Syllabus. Der Modernismus, das System Voish, der Fall Schell, der Fall Tyrell, öffentlicher Brief des Kardinals Steinhuber, die Inderliga von Münster, die Bilanz im Streit um Schell und Inder, Freiherr von Hertling und Erzberger. 2. Kapitel: Antimodernistische Kundgebungen des Papstes vor dem Erscheinen des neuen Syllabus. 3. Kapitel: Ursprung, Autorität und Kritik des neuen Syllabus, das Erscheinen und die Autorität desselben, Autorität, Zweck, Formen und Gegenstand des kirchlichen Lehramtes, die Bedeutung des kirchlichen Lehramtes für die theol. Forschung.

Der II. Teil bringt den Urtext des Syllabus und in zehn Kapiteln Erklärung seines Inhaltes. Der III. Teil enthält die Enzyklika Pascendi, Uebersetzung, Bedeutung und Inhalt derselben. Daran schließen sich Stimmen aus der Presse und Äußerungen der Bischöfe, die Antienzyklika, das Motu proprio vom 18. November v. J. und endlich das Inhaltsregister.

- 5) **Trugnachtigall.** Von P. Friedrich Spee S. J. Nebst den Liedern aus dem Glüdenen Tugendbuch desselben Dichters. Nach der Ausgabe von Klemens Brentano kritisch neu herausgegeben von Alfons Weinrich. Freiburg. Verlag Herder. M. 3. — = K 3.60.

Wer herrlich schöne religiöse Lieder lesen will, der greife nach der Trugnachtigall. Ihr Gesang entzückt und bereitet wirklich ein großes Vergnügen. Das ist Poesie, die auch alten Herzen noch wohl tut.

M. J.

- 6) **Abriß der Kirchengeschichte für Bürgerschulen.** Von Prof. Adolf Kühnl. Zweite Auflage. Wien 1907. Verlag A. Pichlers Witwe und Sohn. 8°. 103 S., mit Illustrationen. gbd. K 1.10.

Die neuere Zeit hat fast eine Ueberproduktion von Kirchengeschichten zu verzeichnen und es ist nicht leicht, sich auf diesem Gebiete eine Stelle in der vor deren Reihe zu erringen. Vorliegendem Buche ist dies gelungen, indem es eine Neu-Auflage zu verzeichnen hat. Wodurch es dazu kam? Es ist illustriert und zwar schön illustriert; durchschnittlich kommt auf jede dritte Seite ein Bild. Verschiedenartiger Druck macht den Text übersichtlich; die Stoffauswahl ist meist — wenn auch nicht durchwegs — eine glückliche. Ueber die Grenzen der Bürgerschule hinaus geht der Verfasser mit dem Kapitel „Begriff und Einteilung der Kirchengeschichte“ (§ 1), mit der Abhandlung über den Primat Petri (§ 4); Mazedonius, Nestorius, Eutyches und Monotheleten (§ 16) sind wohl nur kurz behandelt, würden aber besser ganz zu streichen sein. Zu weit ausgeholt ist es „für Bürgerschulen“, wenn der erste Zeitraum der Kirchengeschichte mit einer „Wiederholung des 3., 4., 5., 6. und 7. Glaubensartikels nach dem großen Katechismus“ eingeleitet werden soll. Lobenswert ist die Beschränkung in der Behandlung der römischen Christenverfolgungen; doch könnten hier Martyrbiographien eingeschaltet werden. Auch wäre größere Sparsamkeit in der Verwendung von Jahreszahlen und Eigennamen zu empfehlen. Trotzdem ist dieses Lehrbuch unter den gegenwärtig bestehenden zu den besseren zu zählen.

Wien.

Katechet Jaksch.

- 7) **Lehrbuch der Katechetik.** Geschichte und Theorie. Von Doktor Simon Katschuer. Zweite, vielfach erweiterte Auflage. Graz 1908. Ullr. Moser. 8°. XIV u. 508 S. brosch. K 7.20.